

Grand-Duché de Luxembourg



Ministère de l'Éducation nationale,
de la Formation professionnelle et des Sports

Journée d'information
sur la réforme de la Formation morale et sociale
dans l'enseignement secondaire et secondaire
technique luxembourgeois

Mersch, le 26 juin 2003

**Journée d'information
sur la réforme de la Formation morale et sociale dans
l'enseignement secondaire et secondaire technique luxembourgeois**

26 juin 2003
Lycée classique de Diekirch/Mersch
14h00 – 17h30

Ziel der Veranstaltung

Vorstellung der Ergebnisse der vom Unterrichtsministerium im Jahr 2001 eingeleiteten Reform des weltanschaulich neutralen Werteunterrichts in den luxemburgischen Sekundarschulen.

Programm (siehe Beilage)

Historischer Überblick

1968: Einführung des Faches "morale laïque"

1988: Aus "morale laïque" wird "formation morale et sociale"

1991: Ein règlement grand-ducal definiert Inhalt des Faches und Ausbildung bzw. Fortbildung der Lehrkräfte.

2001: Reform des Moral- und Sozialunterrichts mit Einführung des neuen Lehrplans "Praktische Philosophie"; eine freiwillige Fortbildung für die Lehrkräfte (160 Stunden pro Schuljahr, jeweils den ganzen Donnerstag) wird angeboten; alle 17 Teilnehmer schließen die Fortbildung mit einem Zertifikat ab. Moderatoren: zwei Hochschulspezialisten und Mitarbeiter an den Schulbüchern zum Fach "Praktische Philosophie": Dr Joachim KALCHER und Peter FLOHR

2002: Das Fach erhält den Koeffizienten 1, die Freistellung (Dispens) von beiden Kursen (instruction religieuse et morale und formation morale et sociale) wird abgeschafft; 21 weitere Teilnehmer schließen die Fortbildung (ebenfalls 160 Stunden pro Schuljahr) ab.

Worin besteht die Reform des Faches?

Sie betrifft das Einführen eines Lehrplans (1), das Einführen von Schulbüchern für sämtliche Altersstufen im klassischen und technischen Sekundarunterricht (2), das

Einführen von Bewertungskriterien für die Schülerarbeiten (3), das Fortbildungsangebot für Philosophielehrer und -lehrerinnen und für interessierte Lehrkräfte anderer Spezialitäten (4).

Damit ist eine Möglichkeit geschaffen, dem Improvisieren im Werteunterricht Einhalt zu gebieten. Von den Lehrern und Lehrerinnen verlangt das "neue" Fach die innovative Gestaltung eines wichtigen Lernbereiches, für den es bis jetzt hierzulande keine fachliche Tradition gibt.

Der neue Lehrplan, in Nordrhein-Westfalen entworfen und erprobt, gewinnt zusehends das Interesse der hiesigen Lehrerschaft; Beweis: die positiven Rückmeldungen der Mitglieder der Programmkommission, die ermutigende Zahl der Einschreibungen in die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, der hohe Einsatz von Schulbüchern und die positive Resonanz in den Klassen, in denen die alternativen Unterrichtsmethoden schon eingesetzt werden. Dem Lehrpersonal und den Schülern steht jetzt ein großes Angebot an Materialien und Arbeitsmethoden zur Verfügung und die nationale Programmkommission pflegt den Kontakt mit dem Institut für Schule und Weiterbildung in Soest, damit die Zusammenarbeit mit den ausländischen Arbeitskreisen erhalten bleibt. Interessant wäre, wenn bald auch Beiträge aus luxemburgischen Arbeitsgruppen, besonders über den Weg des luxemburgischen Bildungsservers mySchool und der NRW learn.line, in das Projekt "Praktische Philosophie" einfließen könnten.

Auf folgenden Internetadressen werden der Lehrplan, Berichte zu Erfahrungen im Schulversuch, Hintergrundtexte zu Didaktik, Methoden und Herangehensweisen sowie Unterrichtsreihen zu Fragenkreisen des Curriculums angeboten:

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/praktphilo/>

<http://www.men.lu/edu/fre/hor/>

Ministère de l'Éducation nationale, de la Formation professionnelle et des Sports : Horaires et Programmes.

Der neue Lehrplan "Praktische Philosophie"

Aufgebaut auf 7 große Fragenkreise (Frage nach dem Selbst, Frage nach dem Anderen, Frage nach dem guten Handeln, Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft, Frage nach Natur und Technik, Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien, Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft), wird er im Unterricht aufgefächert in Unterrichtsthemen, die jeweils aus drei verschiedenen jedoch ineinandergreifenden Perspektiven behandelt werden: die personale Perspektive (Alltagserfahrungen der Schüler und Schülerinnen, etc), die gesellschaftliche Perspektive (gesellschaftliche Wertvorstellungen und Konflikte, plurale Gesellschaft, etc), die ideengeschichtliche Perspektive (Philosophische Systeme, Religionen, Weltanschauungen, etc)

Ziel des Faches Formation morale et sociale bzw. Praktische Philosophie

Ziel des Faches ist es,

“... Schülerinnen und Schülern zu helfen, eigene Maßstäbe zu finden, indem sie lernen zu analysieren, zu reflektieren, zu philosophieren und so urteils- und entscheidungsfähig zu werden. Darüber hinaus geht es im Sinne einer demokratischen Streitkultur und Diskursfähigkeit darum, sich engagiert, offen und konstruktiv auch auf andere Positionen und Orientierungen einlassen zu können.”

Zitat: Peter DOBBELSTEIN, Gastredner am 26.6.2003 in Mersch

Journée d'information
sur la réforme de la Formation morale et sociale dans
l'enseignement secondaire et secondaire technique luxembourgeois

Programme détaillé

- 11h30 - Accueil par Monsieur Robert BOHNERT, Directeur du LCD
- Présentation du programme de la journée (Rita JEANTY)
 - Allocution de Madame Anne BRASSEUR, Ministre de l'Éducation nationale, de la Formation professionnelle et des Sports
 - Intervention de deux participants à la formation continue:
Paul REIFF (2001-2002), Sonja KETTMANN (2002-2003)
 - Remise des certificats par Madame le Ministre aux participants des deux cycles de formation continue
 - Intervention de M. Peter DOBBELSTEIN (Wissenschaftlicher Referent des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung und dort u.a. mit den Bereichen "Lehr- und Lernforschung", "Werteerziehung" und dem Fach "Praktische Philosophie" beschäftigt)
- 12h30 Apéritif
- 13h00 Déjeuner
- 14h00 Arrivée des titulaires FMS et public intéressé
- 14h15 Peter DOBBELSTEIN: "Praktische Philosophie im Kontext schulischer Werteerziehung" (15')
- Dr.Joachim KALCHER: "Ziele, Inhalte und Perspektiven des Fachs Praktische Philosophie" (15')
- Peter FLOHR: "Methodik des Fachs Praktische Philosophie" (15')
- 15h00 Kurze Vorstellung der workshops – Kaffeepause
- 15h30 bis 16h45 Ablauf der 4 workshops (gleichzeitig)
1. Dr.Joachim KALCHER: Philosophieren mit Bildern
 2. Peter FLOHR: Philosophieren mit Gedankenexperimenten
 3. Patricia PETTINGER: Philosophieren mit Collagen
 4. Rita JEANTY: Philosophieren mit Dilemmata und Rollenspiel
- 16h50 Präsentation der Ergebnisse (20')
- 17h10 Ausklang mit Einschreibungsmöglichkeit in die 2003-2004 Fortbildungsveranstaltungen

